

Am 29. September 1569 erhält laut „Raittungen“ des Stiftes Rein Meister Merth (Martin) Valnegra 4 fl als Abschlag seiner Arbeit an der Weyer-Mühle bei Gratwein, am 21. Oktober wird die Endabrechnung gemacht, Meister Merth erhält — laut Kontrakt — 75 fl „von wegen der Grundt auf Pawung der WeyerMüll“. Vielleicht war dieser Meister der Vater des vielgenannten Hofpolier Peter Valnegro und auch des selten erwähnten Simon Valnegro, der am 19. Oktober 1629 beim Kinde Simon des Baumeisters Peter Vasol als Taufpate fungiert, im Juni 1638 aber mit drei Baukommissären nach Radkersburg dirigiert wird, um dort das „abgeprunnen“ Proviathanhaus (Bild 104) zu besichtigen und für den Neubau ein „gewisses model“ zu formieren, denn der alte Bau war „mehrerthails totaliter ruiniert“. Man kam

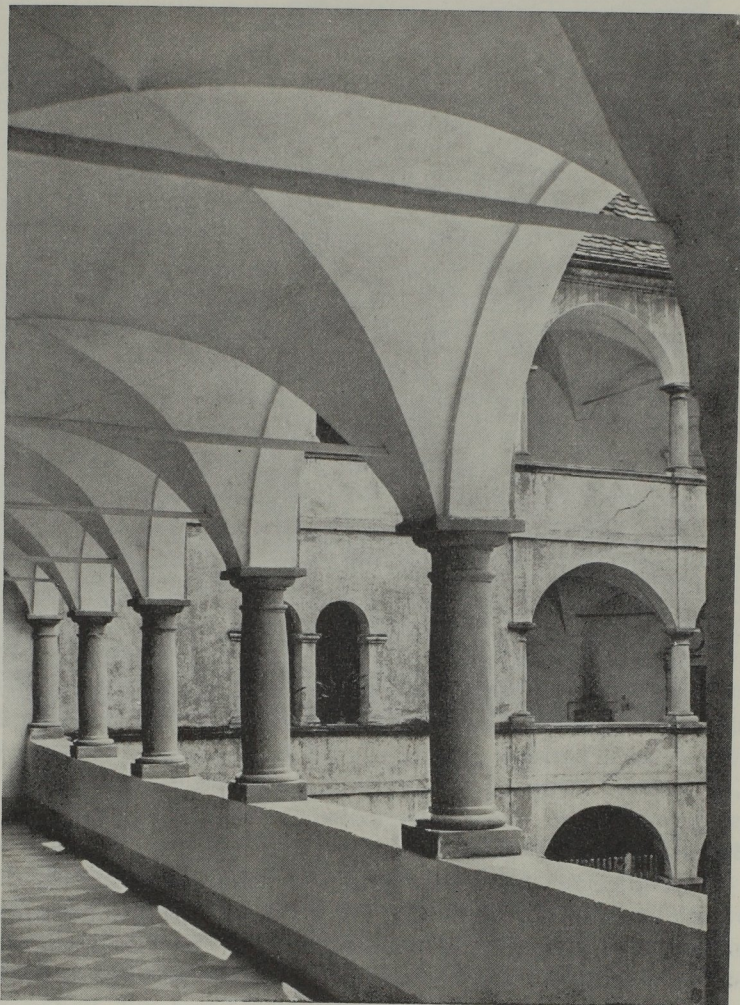


Abb. 103. Bartolomeo di Bosio: Konventhof in Rein.

auch darüber überein, die gleichfalls ruinierten 4 oder 5 steinernen Rundsäulen nicht durch gemauerte Pfeiler zu ersetzen, sondern „widerumben solche Steinere Seüllen“ einzubauen. Ein Bauplan liegt leider nicht bei, auch kein Kostenüberschlag, wohl aber eine ausführliche und anschauliche Beschreibung: Das Haus hatte zwei Stöcke und zwei Tore, eines führte auf die Sporrergasse, das andere zum Ungertor. Sonderbarerweise waren die Stuben noch in „einem zimblichen Esse“, im leidlichen Bauzustand, die drei großen Steinsäulen im Hof unter dem Gang aber waren „durchs Feuer ganz zermahlen“, denen des oberen Ganges drohte die Einsturzgefahr. Laut Dehio trägt das einstige Proviathanhaus die Jahreszahl 1588. Damit ist der Beweis geführt, daß es im Wesentlichen noch den Bau Franz Märbls darstellt, denn die Grazer Bauverwaltung gab am 21. März 1587 den Auftrag, Märbls Partikular des Proviathanhausbaues nachzuprüfen, der Radkersburger Bauschreiber Pöllinger aber schrieb 1588: „Weillen nun Maister Franz Märbl Paumaister das Proviathanhaus gebäu widerumb in das Werk gericht“, hat er 200 fl bekommen. Die Rundpfeiler hatte Marcantonio de Canabal beige stellt. Antonio Solar bestätigte im November 1640 zu Graz: Im Namen meines Veters Simon Valnegro kassierte ich 450 fl.